Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1920

289 (16.12.1920)

Visual Library

Durlacher Tageblatt

(Durlacher Wochenblatt gegr. 1829)

mit den Amtl. Bekanntmachungen für den Amtsbezirk Durlach

Erscheint täglich nachmittags, Sonn- und Feiertage ausgenommen. Bezugspreis: Durch unsere Boten frei ins Haus im Stadtbereich monatlich 8 ℳ 50 ₰, Einzelnummer u. Belegblatt 15 ₰

Redaktion, Druck und Verlag: Adolf Dups, Durlach, Mittelstraße 6 Fernsprecher 204.

Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 80 ₰, Reklamezeile 1.50 ℳ dazu 20 % Teuerungszuschlag. Schluß der Anzeigenannahme tags zuvor nachmittags 4 Uhr, für dringliche Familienanzeigen am Erscheinungstag ½9 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen sind sofort zu bezahlen. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 289 — Donnerstag, den 16. Dezember 1920. — 92. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 14. Dez. Der Hauptausschuß des Reichstags nahm zu der Abänderungsvorlage zum Besoldungsgesetz einen Antrag an, wonach die Beamten, bei denen infolge des Wegfalls der Beamtenzulage eine Einkommensminderung eintreten würde, im Weg der Ausführungsbestimmungen ein Ausgleichszuschuß zu gewähren ist.

Berlin, 15. Dez. Der weitere Vorstand des Eisenbahnerverbandes erklärte nach einem gefaßten Beschlusse, die vorgenommene geringe Aufbesserung der Kinderzulage trage den bestehenden Teuerungsverhältnissen in keiner Weise Rechnung. Das gelte auch für die in Aussicht stehenden gleichen und ähnlichen Aufbesserungen der Bezüge für die Arbeiter. Der weitere Vorstand beauftragte den engeren Vorstand, alle Verhandlungsmöglichkeiten zu erschöpfen, um eine entsprechende Erhöhung der Bezüge herbeizuführen. Sollte dieser Schritt zu keinem Ergebnis führen, so hat der engere Ausschuß mit den übrigen in Betracht kommenden Faktoren in Verbindung zu treten und zum geeigneten Zeitpunkte den Streik zu erklären.

Berlin, 14. Dez. Der Hauptausschuß der preußischen Landesversammlung beschloß, daß die Lehrerseminare als höhere Lehranstalten gelten sollen.

Berlin, 14. Dez. Wie die „B. Z. a. M." meldet, sind in dem Wohlfahrtsbetriebe der Reichsgetreidestelle schwere Verfehlungen aufgedeckt worden. Durch Buchung fingierter Ausgaben, falscher Aufstellung der Eröffnungsbilanz, Unterschlagung von Eintragungen und unberechtigte Annahme von Geldern für fingierte Forderungen ist die Wohlfahrtskasse um etwa 53 000 M. geschädigt worden. Doch komen noch 120 000 M. Schulden für Lieferanten hinzu, die noch nicht bezahlt worden waren, die nach den Büchern als bezahlt gebucht sind. Unter den Angestellten, auf deren Verfehlungen die Unterschleife zurückzuführen sind, befindet sich der vom Betriebsrat mit der Kontrolle des Geschäftsgangs beauftragte Vertrauensmann. Die Unterschlagungen erstrekken sich auch auf die zur Unterstützung notleidender Angestellten ersparten Wohlfahrtsgelder. Wie verlautet, hat sich die Direktion der Reichsgetreidegesellschaft bereit erklärt, das Defizit von 120 000 M. zu decken.

Berlin, 16. Dez. Die Fraktion der U.S.P. wird im Reichstag eine Interpellation über die auswärtige Politik der Reichsregierung einreichen. In dieser Interpellation wird auf Untätigkeit in der auswärtigen Politik und auf taktische Mißgriffe bei Behandlung wichtiger Fragen hingewiesen. So wird beanstandet, daß die Note an die Entente wegen der Einwohnerwehren in Bayern nach Meinung der Fraktion geeignet sei, die Ententeregierungen zu verstimmen, besonders wenige Tage vor dem Zusammentritt der Brüsseler Konferenz. Die Unabhängigen fordern mit Rücksicht darauf sofortige Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 16. Dez. Eine deutsche Regierungskommission ist unter Führung eines Ministerialdirektors im Auswärtigen Amt nach Belgrad abgereist, um Verhandlungen über die Wiederaufnahme wirtschaftlicher Beziehungen zu pflegen.

Berlin, 15. Dez. Nach der „Deutschen Ztg." hat der Staatsanwalt den Antrag auf Strafverfolgung des früheren Reichsfinanzministers Erzberger wegen Verletzung der Eidespflicht in 5 Fällen gestellt.

Braunschweig, 15. Dez. Der Landtag hat an Stelle des zurückgetretenen unabhängigen Abgeordneten Wesemeier den deutschnationalen Abgeordneten Wessel zum Präsidenten gewählt.

Leipzig, 16. Dez. Hofrat Rosenthal, einer der Hauptschuldigen bei den großen Getreideschiebungen, ist gestern abend im Automobil entflohen. Es ist ein Haftbefehl hinter ihm erlassen und sein Vermögen beschlagnahmt worden.

Dresden, 16. Dez. Im Landtag gab gestern Ministerpräsident Bock längere Erklärungen über die von der neuen Regierung aufgestellten politischen Richtlinien ab. Immerhin ist ihr zu entnehmen, daß die neue Regierung besonders beabsichtigt, nachdrücklich die Sozialisierungsbestrebungen zu fördern und die Vergesellschaftung der Bodenschätze und Wasserkräfte zu betreiben, sowie auch auf den Kohlenbau mehr Einfluß zu gewinnen. Aufgabe der Betriebsräte und Gewerkschaften soll es sein, im Hinblick auf die hohen Dividenden mancher Industrieunternehmungen dafür zu sorgen, daß deren Erträgnisse mehr der Allgemeinheit zugute kommen. Sodann verspricht die Regierung, alle Bestrebungen zur Förderung des Exports zu unterstützen. Der Ministerpräsident betonte, das heutige Massenelend könne man erst nach Umgestaltung der Produktion nach sozialistischen Grundsätzen beseitigen.

München, 15. Dez. Der bayerische Ministerrat beschloß auf die Note des Generals Nollet, die Reichsregierung um Fortsetzung der Verhandlungen über die Entwaffnung der bayerischen Einwohnerwehren zu ersuchen.

München, 15. Dez. Der Hauptausschuß des bayerischen Postverbands lehnt in einer Erklärung Streik und stillen Widerstand ab, da sie mit den Rechten und Pflichten der Beamten unvereinbar sind. Er hofft aber, daß die nicht berücksichtigten Wünsche der Beamtenschaft in absehbarer Zeit verwirklicht werden. Die Verbandsleitung fordert die Mitglieder auf, durch treue Pflichterfüllung am Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft mitzuwirken.

Augsburg, 15. Dez. In der Abendzeitung berichtet Dietrich Eckart über einen Waffenschmuggel nach Tirol. Mitte November traf in Kufstein ein verschlossener italienischer Eisenbahnwagen aus München ein, der am 3. November in Berlin abgegangen war. Er sollte 15 Kisten Gesandtschaftsgut enthalten. Ehe noch der Wagen in Kufstein ankam, traf eine Weisung aus Berlin ein, den Wagen in Kufstein an den Spediteur Reel abzugeben, einen radikalen Kommunisten. Als der Wagen in Kufstein von Eisenbahnarbeitern geöffnet wurde, kam ein bayerischer Beamter des Reichsbeauftragten für Ein- und Ausfuhr hinzu und beschlagnahmte ihn, weil sich bei der Entladung bereits drei Kisten mit Maschinengewehren zeigten. Man ließ den Wagen nach München zurückbefördern. Auf Rückfrage beim Auswärtigen Amt kam die Mitteilung, daß der Wagen sofort freizugeben und wieder weiterzuleiten sei. Darauf wurde er neu plombiert und nach Rosenheim geleitet. Auf eine Warnung hin konnte hier der Wagen, der schon in den Güterzug München—Kufstein eingeschmuggelt war, wieder beschlagnahmt werden. Bei der Oeffnung des Wagens fand man in einem großen Teil der Kisten neues Heeresgerät aller Art und für jedes Gewehr 1000 Schuß, Ziel- und Scherenfernrohre usw. Der Frachtbrief fehlte. Kurze Zeit darauf traf in Rosenheim eine Depesche ein, die sich wiederum auf das Auswärtige Amt in Berlin berief und den Wageninhalt für italienisches Staatsgut erklärte, etwas später ein zweites Telegramm, wonach der Inhalt aus „Akten und Büchern" bestehe und der Wagen sofort weiterzuleiten sei. Inzwischen war in München ein Brief des Reichsministers des Aeußern Dr. Simons eingegangen, in dem stand, daß es sich bei dem Transport um ein Geschenk des Reichswehrministeriums an ein Berliner Mitglied der italienischen Militärmission für Museumszwecke handle. Der Wert der Sendung belief sich auf über 1 Million Mark.

Reichstag.

Berlin, 14. Dez.

Auf eine Anfrage von deutschnationaler Seite wegen Ueberschreitung der Höchstpreise für Hafer (durch die Reichsgetreidestelle?) wird regierungsseitig geantwortet, die Mißstände auf dem Gebiet der Haferversorgung seien der Regierung bekannt. Es werde alles geschehen, um den Hafer ausreichend zu erfassen und gegen die Ueberschreitung der Höchstpreise energisch vorzugehen. An eine Aufhebung der Zwangswirtschaft und der Höchstpreise im laufenden Wirtschaftsjahr sei nicht zu denken.

Zweite Beratung des Haushaltplans des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Abg. Hepp (D.Vp.): Die Düngemittelpreise müssen in ein angemessenes Preisverhältnis zur Erzeugung gebracht werden und zwar durch Senkung der Lebensmittelpreise. Die Landwirtschaft hat sehr darunter gelitten, daß ihr das der Entente abzuliefernde Vieh weit unter dem Marktpreis bezahlt wurde.

Abg. Rieseberg (D.natl.Vp.): Die Steigerung der Mehlpreise ist ungesund und unmöglich. Alles Getreide soll von den Landwirten herausgeholt werden, was irgend möglich ist. Andererseits aber muß man dem Landwirt entgegenkommen durch Verbilligung der Düngemittel. Der Bäcker muß die Mehlsäcke zurückschicken bei Strafe von 12 bis 20 Mk. Er muß aber den ganzen Sack Mehl als Mehlgewicht bezahlen. Schluckt diese Unsumme von Ueberschüssen etwa die Reichsgetreidestelle mit ihrem ungeheuren Beamtenapparat?

Abg. Dr. Böhme (D.V.P.) bedauert, daß der preuß. Landwirtschaftsminister Braun die Siedlungsbestrebungen hintertreibe.

Abg. Braun (Soz., Minister) entgegnet, die Schwierigkeiten seien groß; 30 000 Hektar seien bereitgestellt.

Abg. Loach (D.Vp.): Braun benütze das Siedlungsgesetz als Sprungbrett zur Sozialisierung.

Abg. Wolfs (USP.): Die Forderung des Verbands von Milchkühen sei nicht so schlimm, wie sie dargestellt werde. (Großer Lärm. Widerspruch.)

Abg. Ledebour (USP.) beantragt, die Sitzung zu vertagen, da Minister Hermes den Saal verlassen habe. Der Antrag wird gegen die Stimmen aller sozialistischen Parteien abgelehnt. Der Haushalt des Ernährungsministeriums wird angenommen.

Ausland.

Straßburg, 15. Dez. Der Hartmannsweilerkopf, der bekanntlich als „historisches Denkmal" erklärt worden ist, wird trotz des Winters fast täglich von vielen Fremden, meist Franzosen und Amerikanern besucht. Auf der Bergkuppe wird bis zum Frühjahr ein Monumentaldenkmal errichtet werden, das aus einem riesigen Kreuze bestehen soll. Die Form des Kreuzes wird von der sozialdemokratischen Presse Elsaß-Lothringens bekämpft, die die freidenkenden Kreise für die Aufstellung eines Obelisken waren. Nach langen Verhandlungen scheint nun die klerikale Richtung gesiegt zu haben.

Luzern, 15. Dez. Nach einem Aufenthalt von 26 Monaten in Luzern ist gestern nachmittag der König von Griechenland samt seiner Familie und seiner weiteren Umgebung mit dem Gotthardzug abgereist. Dem König wurden Blumen überreicht.

Berlin, 14. Dez. Wie die „B. Z. a. M." aus Rom meldet, wurde die italienische Regierung benachrichtigt, daß König Konstantin am Dienstag von Luzern abreisen wird. Er wird von Venedig von dem griechischen Schlachtschiff „Awaroff" abgeholt. Die italienische Flotte wird König Konstantin die einem regierenden Monarchen zukommenden Ehrenbezeugungen erweisen. Damit ist die Anerkennung durch die italienische Regierung formell erfolgt.

Rom, 14. Dez. Der „Osservatore Romano" meldet die Einberufung eines geheimen Konsistoriums zum 16. Dezember.

Paris, 14. Dez. Der Kronprinz Georg von Griechenland hat Paris gestern abend verlassen, um auf Wunsch seines Vaters Konstantin von Venedig mit dem Panzerkreuzer „Aweroff" nach dem Piräus zu fahren.

Paris, 14. Dez. Nach einer Meldung des „Matin" soll Wilson an das amerikanische Volk das Verlangen gerichtet haben, eine halbe Milliarde Dollar zu zeichnen, um die notleidenden Kinder Europas zu unterstützen.

Paris, 15. Dez. Dem „Echo de Paris" zufolge hat die deutsche Reichsregierung der französischen Regierung eine neue Denkschrift über die ungünstige Finanzlage Deutschlands überreichen lassen. Das scheine, wie das Blatt schreibt, darauf hinzudeuten, daß die deutschen Sachverständigen in Brüssel keine bestimmten Vorschläge machen werden. Es werde nun Sache der Verbündeten sein, bestimmte Vorschläge zu machen.

Paris, 16. Dez. Wie das „Echo de Paris" meldet, wohnte der Vertrauensmann des neugewählten Präsidenten der Vereinigten Staaten, Senator Mac Cormick, der gestrigen Vormittagssitzugn des Völkerbundes bei und äußerte seine Ansicht folgendermaßen: Er glaube nicht an die Zukunft des Völkerbundes, er werde an der Beredtsamkeit seiner Mitglieder zugrunde gehen; man verliere zu viel Zeit mit unnötigen Redereien. Senator Mac Cormick hat gestern nachmittag Genf verlassen und wird sich nach Budapest begeben.

Paris, 15. Dez. Nach der neuen Heeresvorlage soll die Dienstzeit von 1922 ab 18 Monate betragen. Im Kriegsfall wird die Reserve (18 Jahre) in die aktive Truppe einverleibt, die Landwehr wird auf die letzten 10 Jahre Jahrgänge beschränkt, die in Industrie und Landwirtschaft beschäftigt werden sollen.

London, 15. Dez. Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Sowjetrußland sind wieder ins Stocken geraten. Die Moskauer lehnen die neuen Bedingungen ab, namentlich wird verlangt, daß der Artikel gestrichen werde, der die bolschewistische Werbetätigkeit in Gebieten des britischen Reichs verbietet; für russische private Schulden im Ausland will die Sowjetregierung nicht haftbar sein, und endlich wird ein englisches Gesetz verlangt, das das russische Gold (von dem namhafte Mengen in Londoner und neutralen Banken in Verwahrung gegeben werden) gegen die Zugriffe Dritter (Frankreichs) schützt, die sich für die Anleihen der zarischen Regierung schadlos halten wollen.

Washington, 14. Dez. Das Repräsentantenhaus hat den Gesetzentwurf über die Einwanderung mit gewissen Abänderungen angenommen. Jede Einwanderung wird während eines Jahrs verboten. Man glaubt, daß der Senat dieses Gesetz verwerfen wird.

Washington, 15. Dez. Auf eine Anregung des Republikaners Borah im Senat, mit England eine Vereinbarung über die Verminderung der Flottenrüstungen für 5 Jahre zu treffen, erwiderte Marineminister Daniels, Amerika müsse seine Kriegsflotte so lange weiter bauen, bis die ganze Welt sich geeinigt habe, Zwistigkeiten nicht mehr durch Waffengewalt zu entscheiden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Krieg im Osten.

Moskau, 15. Dez. Die Sowjetregierung ersuchte Bulgarien, die amtlichen Beziehungen wieder aufzunehmen.

Konstantinopel, 15. Dez. Die Verhandlungen über die Festsetzung der Grenzen von Armenien mit den Nationaltürken haben in Erivan begonnen. Die Moskauer Regierung hat Sowjet-Armenien anerkannt.

Aus Stadt und Bezirk.

** **Durlach,** 16. Dez. An weiteren Spenden gingen für die deutsche Kinderhilfe ein: Von der Firma Herrmann u. Ettlinger 3000 Mk., von der Firma Gustav Genschow u. Cie. 2000 Mk. (zweiter Beitrag), Direktor Rückstuhl 100 Mk. (zweiter Beitrag).

— **Aufruf zum Sparen.** Der allgemeine deutsche Sparkassentag, der dieser Tage in Dresden versammelt war, richtet folgenden Aufruf an das deutsche Volk: Die große Not der Zeit macht es zur heiligen Pflicht, allen Volksgenossen eindringlichst zuzurufen: Kehrt zurück zu den Sitten der Väter! Lernet wieder einfach zu leben und zu sparen! Traget Eure erübrigten Gelder zur Sparkasse, wenn auch die Beträge noch so klein sind! Unser Untergang ist nicht aufzuhalten, wenn nicht Reich, Land, Gemeinden und jeder Einzelne mit festem Willen äußerste Sparsamkeit übt! Nur durch sie kann unser Volk, kann unsere Volkswirtschaft wieder gefunden!

— **Die Veteranenehrengabe** von 150 Mark wird nach einem Beschluß des Hauptausschusses des Reichstags noch vor Weihnachten ausbezahlt werden.

— **Verlegung des Schuljahrs.** Das alte Schuljahr schließt am 12. März 1921, gilt aber doch als volles Schuljahr: das neue beginnt am 12. April. Die Versetzung der Schüler in die höhere Klasse erfolgt nach dem Kenntnisstand im März. In die unterste Klasse (Sexta) sind Schüler aufzunehmen, die die vierjährige Grundschule, aber auch solche, die die 4. Klasse der Volksschule noch nicht durchlaufen haben, jedoch bis 1. September 1921 das 10. Lebensjahr vollenden werden, falls sie den Anforderungen der Aufnahmeprüfung genügen.

— **Ausfuhrverbot für Uhren.** Die freie Ausfuhr von Uhren aus dem Reich ist verboten worden und wird nur mit besonderer Ausfuhrbewilligung gestattet. Anlaß zu diesem Verbot gab die drohende Verschleuderung deutscher Uhren ins Ausland.

— **Freigabe des Süßstoffs.** Die Zwangsbewirtschaftung des Saccharins wird nach der „Südd. Ztg." ab 1. Januar aufgehoben und durch eine neugegründete Gesellschaft freihändig vertrieben werden. Der Preis wird dadurch nicht billiger.

—l **Freigabe der Schmalzeinfuhr.** Die Bewirtschaftung von Schmalz durch die Reichsstelle für Speisefette ist seit dem 1. Oktober 1920 zwar noch nicht aufgehoben, jedoch wurde schon von diesem Zeitpunkt an dem Handel gestattet, Schmalz innerhalb eines bestimmten Kontingents frei einzuführen. Die erforderliche Einfuhrgenehmigung wird von dem Ueberwachungsausschuß für die Einfuhr von Vieh, Fleisch, Fleischwaren und Schmalz in Berlin W., Mohrenstraße 51, erteilt. Damit kann der freie Handel die mit Genehmigung des Ueberwachungsausschusses eingeführten Schmalzmengen auch frei in den Verkehr bringen. Außerdem ist mit dieser Regelung praktisch auch die Rationierung von Schmalz auf Grund der Bekanntmachung über Speisefette vom 20. Juli 1916 aufgehoben, insoweit es sich um vom Handel eingeführte Ware handelt. Unberührt bleiben selbstverständlich die Bestimmungen der Verordnung über die Regelung der Einfuhr vom 22. März 1920, nach denen bei verbotswidriger Einfuhr von Schmalz die ohne Einfuhrbewilligung eingeführten Mengen auch weiterhin uneingeschränkt der Verfallerklärung unterliegen.

—* Das Postscheckamt teilt mit, daß nunmehr die Rückstände aufgearbeitet sind und die Einsendung der Ueberweisungen und Schecks wieder in der früheren Weise erfolgen kann.

—* **Immer genügend Ausweispapiere mitnehmen!** Zur Warnung sei folgender Fall mitgeteilt: Ein aus Worms gebürtiger junger Mann wurde auf der Reise nach Krefeld im Saargebiet von den Franzosen wegen angeblich ungenügender Ausweispapiere angehalten und nach Algier abgeschoben. Von dort erhielten seine Angehörigen die Nachricht, daß er „fünf Jahre lang von der Heimat verbannt" sei.

Baden und Nachbargebiete

Mannheim, 15. Dez. Nach dem „Mannh. Generalanz." haben unter Firmen der süddeutschen Maschinenindustrie Besprechungen stattgefunden, um einen Zusammenschluß des größten Teils der Betriebe Süddeutschlands herbeizuführen.

Mannheim, 15. Dez. Ein Gendarm, der einen aus Heidelberg eintreffenden Zug erwartete, wurde beim Oeffnen der Tür eines Abteils so unglücklich getroffen, daß er tot umfiel.

Muggensturm b. Rastatt, 15. Dez. Bei einem Landwirt wurden 18 Zentner Getreide beschlagnahmt, die er auf dem Weg des Schleichhandels verkaufen wollte. Er soll auf diese Weise bis 1000 Mk. für den Zentner erlöst haben.

Kappelwindeck, 15. Dez. Unter dem Verdacht der Kindstötung wurde die 21jährige Sofie Höhl verhaftet.

Freiburg, 15. Dez. Ein Sträfling des hiesigen Landesgefängnisses, der ausbrechen wollte, überfiel den Werkmeister Friedrich Hartmann und brachte ihm mit einem Eisenstück schwere Verletzungen am Kopf bei. Hartmann konnte sich aber in Sicherheit bringen und die Flucht des Verbrechers vereiteln.

Wegen Verdachts, den Bankbeamten Heinrich Grünewald im August d. J. hier ermordet zu haben, war der Fabrikarbeiter Jakob Härtlein von Bordorf verhaftet, aber wieder freigelassen worden. Nun hat sein Arbeitsgenosse Erhard Jauch von Schwenningen der Staatsanwaltschaft mitgeteilt, Härtlein habe ihm (Jauch) erzählt, daß er den Grünewald kalt gemacht habe. Härtlein ist nun wieder verhaftet.

Altheim (Amt Ueberlingen), 15. Dez. In der Nacht zum Sonntag ist das Rudersche Sägewerk abgebrannt. Man vermutet Brandstiftung.

Vom Bodensee, 15. Dez. (Einbruch.) In das Schloß Montfort bei Langenargen, das dem Geheimrat v. Leube in Stuttgart gehört und von diesem nur im Sommer bewohnt wird, wurde eingebrochen. Der Verwalter fand morgens die Schränke und Schubladen aufgebrochen. Er entdeckte auch einen jungen Burschen unter einem Sofa, der gestand, daß mit ihm noch drei Genossen den Einbruch verübt haben. Im Schloßgarten fand man das Silbergeschirr, das die Diebe zurückließen, als sie in die Flucht getrieben wurden.

Vermischtes.

Ein Schlaue. In der Buchenberger Gegend im Schwarzwald begab es sich, daß ein 9jähriger Bengel vom Schullehrer einen Denkzettel auf die übliche Körperstelle erhielt. Der Vater des Buben schwur Rache. Am andern Tag gings in die Amtsstadt zum Kreisschulrat, dem das Korpus delikti vorgezeigt wurde. Das sah freilich bös aus und ein Gewitter schien sich über dem Lehrer zusammenzuziehen. Aber inzwischen wurde dem Gestrengen auch zu Ohren gebracht, daß der Vater, um mit seiner Vorführung beim Schulvorstand den nötigen Eindruck zu machen, seinem Sprößling selbst noch eine Neuauflage verabreicht und die mißhandelte Körperstelle dann mit Salz behandelt hatte. Das änderte die Sachlage wesentlich und zum Schaden des Buben kam noch der Spott für den Vater.

Verkehrsstörung. Auf Regenwetter folgte in Nord- und Mitteldeutschland zum Mittwoch plötzlich scharfer Frost. Der sich bildende Rauhreif hat zahlreiche Drahtleitungen der Verkehrsanstalten und Starkstromleitungen zum Zerreißen gebracht. Die Städte West-Thüringens sind untereinander ohne Verbindung, auch die Verbindungen nach Berlin und nach dem Süden sind unterbrochen.

Todesfall. Auf der Zackelfallrodelbahn in Schreiberhau (Schlesien) fuhr ein Schlitten gegen einen Holzstoß. Dabei wurde eine Krankenschwester getötet, eine andere schwer verletzt.

Fremdennot. Da sich auch die übrigen Gasthöfe in Berlin dem Vorgehen der Hotelgesellschaft angeschlossen und die Küchen geschlossen haben, hat eine große Zahl von Fremden die Stadt Berlin notgedrungen verlassen müssen. Auch mehrere Versammlungen aus Staat und Reich, die in nächster Zeit in Berlin abgehalten werden sollten, mußten abgesagt werden.

Brand. Auf der Domäne Darben (bei Halle, Prov. Sachsen) wurde ein Getreidelager im Wert von über 2 Millionen Mark durch Feuer zerstört.

Ueberfall. Auf der Grube „Eminenz" in Kattowitz (Oberschlesien) überfielen zwei maskierte Räuber den Kassenbeamten und raubten 530 000 Mk., die für Lohnzahlungen bestimmt waren.

Die Getreideschieber. Der Inhaber der großen Getreidehandlung in Dresden J. Rosenthal, gegen den eine Untersuchung wegen Verschiebung großer Getreidemengen ins Ausland eingeleitet war, ist im Kraftwagen entflohen. Seine Sicherheitsleistung von 300 000 Mk. dürfte damit verfallen sein. Rosenthal war schon während des Kriegs mit Getreidelieferungen für das Heer betraut und hat ungeheure Summen verdient, außerdem erhielt er den Hofratstitel. Unter den 97 Getreidehandlungen in Sachsen, gegen die das Verfahren wegen Schiebungen eingeleitet ist, scheint Rosenthal der Hauptbeteiligte gewesen zu sein. Der Geschäftsführer der Warenausfuhrgesellschaft Böttcher u. Co. sowie der Kaufmann Böttcher selbst wurden jetzt trotz der Sicherheitsleistung wieder verhaftet.

Hohe Gehälter beim Völkerbund. Der Generalsekretär des Bundes, Erik Drumond, bezieht 600 000 Fr. im Jahr (2,8 Mill. Mk.). Zwei Generalunterfekretäre beziehen je 200 000 Fr. Das sind Engländer. Ein dritter, ein Franzose, Jean Mounet, steckt 300 000 Fr. jährlich in die Tasche. Das ist ein Mann, der seine Zeit nicht verliert. Sechs Direktoren bekommen Gehälter von 100 000 bis 150 000 Fr., 48 Ressortchefs begnügen sich nach dem Bericht einer Brl. Mittztg. mit einem Einkommen von 50 000 bis 75 000 Fr. Das Gehalt für den Posten der Bürosekretäre ist mit je 25 000 Fr. ausgeworfen. Der Sozialdemokrat Albert Thomas erhält in seiner Eigenschaft als Direktor des Internationalen Arbeitsbüros 300 000 Fr. Zwei frühere Redakteure von der „Humanite", ein gewisser Blum und ein gewisser Lemercier, sind mit 45 000 Fr. bzw. 67 000 Fr. eingesetzt.

Unterschlagung. Der städtische Postverwalter Scheidter in Augsburg hat nach den „L. N. N." ihm anvertraute städtische und Stiftungsgelder im Betrag von 250 000 Mk. unterschlagen. Er ist verhaftet.

673 000 Mark unterschlagen. Die „B. Z. am Mittag" meldet: Die Wohlfahrtskasse der Reichsgetreidestelle ist durch betrügerische Machenschaften um etwa 553 000 Mk. geschädigt worden, zu denen noch 120 000 Mk. Schulden bei Lieferanten kommen, die in den Büchern als bezahlt vermerkt waren, während sie tatsächlich noch zu bezahlen sind. Die vier Hauptschuldigen, darunter der vom Betriebsrat mit der ständigen Kontrolle beauftragte Vertrauensmann, wurden von der Reichsgetreidestelle entlassen. Die Reichsgetreidestelle hat sich bereit erklärt, den Fehlbetrag von 120 000 Mk. zu decken.

Raubmord. In Wilmersdorf bei Berlin wurde ein Ingenieur mit schweren Wunden am Kopf in seiner Wohnung tot aufgefunden. Man vermutet Raubmord.

Die Tante aus Amerika. Ein armer Krankenwärter der Heilanstalt Tannenhof in Lüttringhausen (Rheinpr.) erhielt die Nachricht, daß eine in den Vereinigten Staaten verstorbene Tante ein Vermögen von 4 Millionen hinterlassen habe.

Der Fuchs und seine Züchtigung ist die Ursache für das wirtschaftliche Aufblühen der kleinen zu Kanada gehörenden Prinz Edward-Insel. Dieses Gebiet, dessen Bewohner früher dürftig ihr Leben fristeten, ist nun, was das auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Vermögen anbetrifft, die reichste kanadische Provinz, und es dankt diesen Wohlstand in erster Linie den Riesenpreisen, die die Londoner Pelzhändler für die hier heimischen seltenen Arten des Blaufuchses und Silberfuchses zahlen. Im Jahr 1910 brachte ein einfacher Händler, der jetzt geadelte Charles Dalton, versuchsweise 25 Fuchspelze von der Prinz Edward-Insel auf eine Londoner Versteigerung, wo sie durchschnittlich Preise von 280 Pfund für das Stück erzielten. Der höchste Preis war 540 Pfund; bald aber brachte ein anderer schöner Pelz die Summe von 660 Pfund. Während des Kriegs war die Aufnahmefähigkeit des Markts beschränkt. Aber im letzten Jahr haben sich die Käufer aus allen Ländern, selbst aus Oesterreich und Rußland, in großen Mengen eingestellt, um den europäischen Kriegsgewinnlern das Köstlichste an Rauchwerk bieten zu können. Die benachbarten Amerikaner bemühen sich besonders um Zuchttiere, um diese gewinnbringende Industrie bei sich einzuführen und die japanische Regierung hat kürzlich eine Anordnung nach der Insel geschickt, um eine Anzahl von Zuchtpaaren für die Verpflanzung nach Japan zu erwerben. Für ein Zuchtpaar werden 200 bis 700 Pfund und mehr angelegt. Vor dem Krieg wurden allerdings für ein einziges Paar bis zu 7000 Pfund bezahlt. Die Füchsin wirft nur einmal im Jahr und zwar 2—7 Junge. Die kleinen Füchse werden in den Farmen nicht selten Hauskatzen anvertraut, die ihre Stellung als Pflegemütter in der besten Weise ohne jede Abneigung gegen die fremde Brut ausführen. Solche jungen Silberfüchse werden im Haus als Spielgefährten der Kinder gehalten und sie sind sehr zutraulich. Die Füchse werden meistens im Monat April geboren, im Dezember hat ihr Fell seine höchste Schönheit erreicht. Es gibt gegenwärtig mehr als 200 Fuchsfarmen auf der Prinz Edward-Insel und manche dieser Farmen haben mehr als 300 Tiere.

*

Fatal: „Sie rieten mir, den Fleck auf meinem Rock mit Salmiak herauszuwaschen und ihn dann über Nacht an die Luft zu hängen. Das habe ich auch getan." — „Nun, ist der Fleck weg?" — „Ja, aber auch der Rock."

Mutmaßliches Wetter.

Der Hochdruck ist nach Nordosten in günstige Lage gerückt. Am Freitag und Samstag ist trockenes und kaltes Wetter zu erwarten.

Deutsche Kinderhilfe

Schluss der Zeichnung

Ende dieser Woche.

Des Andern Ehre.

Roman von H. Courths-Mahler.

71) (Nachdruck verboten.)

Heinz neckte die beiden nicht wenig. Er glossierte in seiner übermütigen Art das „Turteltaubenverhältnis" des jungen Paares. Aber bei alledem hatte er eine sehr hohe Meinung von Helma, und niemand hatte so viel Einfluß auf ihn, wie sie.

Milchen gab es natürlich nicht auf, Heinz zuzureden, sich zu verheiraten. Sie wollte und konnte sich nicht darein finden, daß ihr hübschester und stattlichster Junge unverheiratet bleiben wollte. Auch Helma stimmte ihr oft bei.

Da sagte er eines Tages, als er mit Helma allein war und sie wieder dies Thema anschlug: „Gib dir keine Mühe, Helma — du solltest doch wissen, daß ich nicht zum Ehemann tauge. Dazu gibt es zuviel schöne und liebenswerte Frauen. Mir gefällt eben immer eine besser als die andere, das ist mein Unglück. Nun denke dich, bitte, mal da hinein. Muselmann kann ich doch nicht werden, obwohl das mein Ideal wäre. Oder meinst du, daß ich es noch werden könnte?"

„Ich meine, daß du ein arger Nichtsnutz bist. Denk doch mal an deine alten Tage. Was soll das für ein Leben für dich werden, wenn du ganz allein stehst?"

„Na, erlaube mal — wollt ihr mich vielleicht verleugnen oder vor die Tür setzen?"

„Davon ist keine Rede, Heinz."

„Na also! Ich sonne mich an eurem Familienglück und werde euren Kindern ein reizender, sicher heißgeliebter Onkel. Du Rabenmutter! Willst du deine armen Kinder um einen famosen Erbonkel bringen? Nein, nein — laß mich ungeschoren. Wenn ich unbedingt ein Hauskäppchen brauche, nachdem meine Lockenpracht entschwunden ist, dann stickst du es mir. Mein Bedarf an Gardinenpredigten wird reichlich durch dein gütiges Bemühen gedeckt; wirklich, Helma — reizende Gardinenpredigten kannst du halten. Du glaubst es nicht."

Helma lachte herzlich auf. „Du bist unverbesserlich, Heinz. Was soll man mit dir anfangen?"

„Mich in Frieden lassen mit euren dummen Heiratsplänen und mir ein warmes Plätzchen mit Schlafrock und Pantoffeln reservieren, wenn ich am Ende meiner Tage Verlangen danach habe. Da ich gewissermaßen der Gründer eures Glückes bin, habe ich eine Berechtigung zu diesem Verlangen. Oder nicht?"

„Zugegeben — die hast du."

„Nun also — da sind wir wieder einig. Es ist erstaunlich, wie gut wir uns verstehen, kleine Schwägerin!"

„Heinz — du bist ein Erzschelm!"

Er küßte ihre Hand. „Siehst du wohl, du wirst doch wohl so viel Korpsgeist haben, daß du nicht eine deiner Mitschwestern an solch einen Erzschelm verheiraten möchtest. Im Ernst, kleine Frau, — du kennst mich doch, — ich beichte dir doch alle meine Sünden. Mein flatterhaftes Herz kann keine Treue halten — es geht einfach nicht. So oft ich es mir vornehme, ist es auch schon vorbei damit."

Helma seufzte. „Aber schade ist es doch um dich. Und ich habe immer Angst, daß du dich noch einmal in eine so böse Affäre verwickeln läßt. Denke mal an Mutter. Wenn sie erleben müßte, daß du eines Tages im Duell fielst!"

Heinz' Gesicht wurde ernst. „Nein, Helma, die Angst kann ich dir nehmen. Glaube mir, die Lehre, die ich erhalten habe, war eindringlich genug trotz meines Leichtsinns. Wenn ich auch ein unbeständiger Mensch bin und bleibe — eines werde ich nie mehr außer acht lassen — die Rücksicht auf des Andern Ehre."

*

Helma blieb im steten Briefwechsel mit Vera. Diese war in der milden Luft des Südens schnell ganz gesund geworden. Henrici hatte am Gardasee eine reizende Villa gemietet. Dort blieb er mit seiner Frau über zwei Jahre wohnen.

Vera schrieb an Helma ausführliche Briefe. Nur Heinz Althoffs Name wurde nie in den Briefen erwähnt. Aber nachdem mehr als zwei Jahre seit Veras Abreise vergangen waren, erhielt Helma eines Tages folgenden kurzen Brief:

Meine herzliebe Helma!

Der Himmel hat uns, meinem lieben Mann und mir, ein Töchterchen geschenkt. Ich habe es Dir bis heute verschwiegen, weil ich Dich mit der Tatsache überraschen wollte. Nun liegt hier neben mir ein holdes, kleines Menschenwunder und blickt mich mit süßen Augen an. Und mir ist zumute, als müßte ich immer die Hände falten und Gott danken, daß er mich das erleben ließ. Ja, meine Helma, ich bin ganz gesund — und nun kommen wir auch wieder nach Hause. Ich fürchte mich nicht mehr, Heinz Althoff zu begegnen.

Aber jetzt muß ich schon schließen, ich sehe Albert kommen, er ist jung geworden — und ich bin eine sehr, sehr glückliche Frau und Mutter. Leb wohl für heute, meine liebe Helma! In einigen Wochen sehen wir uns wieder. Albert läßt Dich und die Deinen herzlich grüßen. Sei herzlich geküßt von

Deiner glücklichen Vera."

— Ende. —

Pflasterstein-Lieferung.

Wir haben die Lieferung von 5000 Stück Sandstein-Pflastersteinen 2. Sorte, Kopffläche 7/12 cm und Höhe 16 cm, zu vergeben.
Angebote hierauf sind bis spätestens Dienstag, den 21 Dezember ds. Js., 11 Uhr vormittags, auf unserem Büro abzugeben.

Durlach, den 15. Dezember 1920
Städt. Tiefbauamt.

Kohlen-Meldekarten

Januarmeldekarten für die bisher meldepflichtigen, industriellen Betriebe sind bei der Landeskohlenstelle (städt. Gaswerk) zum Preise von Mk 2.— für Markenheite und Mk 0.40 für Einzelkarten erhältlich. Die Meldung muß spätestens bis zum 5 Januar an die vorgeschriebenen Stellen eingereicht sein.

Der für die Landeskohlenstelle Mannheim vorgesehenen Meldekarte ist die Nachweisung über die im November erhaltenen Brennstoffmengen beizufügen und die dafür gemäß ministerieller Bekanntmachung vom 6 Dezember 1920 zu entrichtende Gebühr zu überweisen.

Durlach, den 16 Dezember 1920.
Ortskohlenstelle

Landwirtsch. Bezirksverein Durlach.
Bekanntmachung.

Wir haben einige
Kühe und Kalbinnen
durch unsere Kommission ankaufen lassen. Die Tiere stehen in einem Stalle der alten Trainkaserne in Durlach, Schloßstraße.

Wir geben die Tiere im Laufe des Freitag und Samstag vormittag freihändig ab und am Samstag nachmittag um 1 Uhr durch das Stallbüro gegen Barzahlung.

Landwirte aus dem Bezirk Durlach sind zu unserer Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Durlach, den 16. Dezember 1920.
Die Direktion:
Eduard Merton

Versteigerung in Aue.

Am Freitag, den 17. Dezember, nachm. 2 Uhr, werden Kaiserstraße 99 folgende Gegenstände öffentlich versteigert:

1) Ein Ladentisch,
2) ein Ladenschrank mit 40 Schubladen und Unterlatz mit Fächern,
3) ein Salzständer aus Cement,
4) 2 Essigfäßchen, je 27 Liter haltend,
5) ein bereits neuer Wirte-Ofen,
6) ein abgesetzter Tonofen,
7) ein Ofenschirm,
8) 3 Kupfer- und Messinglampen u. Schalen,
9) 2 Spiel-Apparate für Cigarren u. Münzen,
10) 2 abgenommene Zinktafeln,
11) eine eiserne Bettstelle,
12) ein alter Schreibpult mit Schublade,
13) ein Oelbehälter mit Maßangabe,
14) ein Erdölbehälter
15) ein 2 Meter langes Abortton-rohr
16) ein neuer und ein alter Hut und ein Paar Glace Handschuhe.

Am 8.12.20 ließ xyz (die es angeht, wissen es) einen Herrn R— betr. anonymen Brief mit böswilligen Beleidigungen sowie geschäftsschädigenden Verleumdungen nach Forbach schreiben. Zur Feststellung des anonymen Briefschreibers liegen bereits geeignete Schriftproben vor und wird bei der Konstellation der Dinge mit Hilfe der Graphologie es verhältnismäßig leichtfallen, den anonymen Briefschreiber derart festzunageln, daß dessen Verurteilung bei Gericht gemäß § 185 7 und evtl. 188 St.G.B. stattfinden muß. Dem Briefschreiber wird nun völlige Straflosigkeit und strengste Diskretion zugesichert, falls er sofort den Namen des Anstifters bei mir derart nennt, daß letzterer erfolgreich strafrechtlich belangt werden kann. Der Anstifter selbst erhält dieselbe Auflage, wenn er spätestens bis nächsten Sonntag seine Tat zugibt und eine entsprechend hohe Sühne für wohltätige Zwecke sowie die Kosten dieses Inserats zahlt. Werden nach Sonntag weitere Nachforschungen in der Sache erforderlich, so wird ohne jede Rücksicht gegen die betr. Personen vorgegangen. Jetzt kann die Sache noch in ruhiger und diskreter Weise beigelegt werden lediglich durch Zahlung obenerwähnter Buße sowie des Inseratenersatzes. Palmaienstr. 4.

Herzliche Bitte um Weihnachtsgaben.

Die Rettungsanstalt in Weingarten möchte auch dieses Jahr ihren Zöglingen eine Weihnachtsfreude bereiten. Wer hilft hierzu durch eine Spende an Geld, Kleidungsstücken, Spielzeug u. a.?

Gaben nehmen in Durlach entgegen: Baumann, Hauptlehrer, Rittnertstr. 17, Diemer, Stadtpfarrer, Sophienstr. 6, Steinmann, Pfarrer, Ettlingerstr. 31, Wolfhard, Stadtpfarrer, Ettlingerstr. 3, in allen anderen Gemeinden die ev. Pfarrämter und in Weingarten Verwalter Borell.

Die Anstaltsleitung.

Mein beliebter
Burgunder Punsch
ist auch in diesem Jahre
wieder in
altbewährter Qualität
zu haben
Adler Drogerie

Schönes Welschkorn

ist eingetroffen und wird in jedem Quantum abgegeben bei
Hermann Fehrenbach, Aue
Telephon 329.

Die Städtische Sparkasse Durlach

empfiehlt ihre vielseitigen Einrichtungen der allgemeinen Benützung:

1. Annahme von Spareinlagen bei täglicher Verzinsung zu 3½ %.
2. Abholung der Einlagen in der Wohnung des Sparers gegen Abgabe von Sparmarken von den kleinsten Beträgen an. (Anmeldungen zur Teilnahme erfolgen an der Kasse oder bei dem Erheber.)
3. Annahme von Einlagen auf Giro-Konto bei täglicher Verzinsung zu 3½ % provisions- und spesenfrei mit allen Ueberweisungsmöglichkeiten und Vorteilen.
4. Einzug von Schecks auf das In- und Ausland provisionsfrei.
5. Gehaltüberweisungen und Einzug von Forderungen.
6. Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
7. Ausgabe von Reisekreditbriefen; bequemste Art der Geldbeschaffung auf Reisen und bei Kuraufenthalt.
8. Aufnahme von Anträgen in Schuldbuchangelegenheiten gemäß § 15 des Reichsschuldbuch-Gesetzes.
9. Annahme von Zahlungen auf das Reichsnotopfer in bar und durch selbstgezeichnete Kriegsanleihe.
10. Gewährung von Darlehen gegen I. Hypothek und Verpfändung von Wertpapieren bei mäßiger Verzinsung.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt. Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten.

Die Verwaltung.

Zu
Weihnachtsgeschenken
empfehle ich meine

Damenkostüm- u. Herrenstoffe von M. 48.— an
Mantelstoffe, Wolle u. Seide von M. 49.— an
schw. Alpacca und Popeline
Frotté gestr. u. □ von M. 46.— an
Kattun zu Hauskleider 130 cm breit von M. 18.— an
Crêpe u. Mousseline, hellfarbig von M. 18.— an
Bettkattune, Hemdfl. u. -Tuch von M. 16.— an
Gardinen 120 cm breit von M. 28.— an
schw. umgearb. Militärmäntel von M. 49.— an
Unterhosen, Hemdhosen, Socken.

Besichtigung lohnt. — Kein Kaufzwang.

K. Döttinger
Weingarterstr. 5, II St

Volksbank Durlach

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht
empfiehlt ihre Dienste zur
Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
entsprechend ihrer Grundsätze zu den günstigsten Bedingungen.

Wir berechnen

bei Kreditnahme in laufender Rechnung	5½ %
und vergüten	
auf Sparguthaben	4 %
für Guthaben in laufender Rechnung	3½ %
im Scheck- und Giro-Verkehr	3½ %

alles in täglicher Verzinsung.

Jedes Mitglied kann sich einen Geschäftsanteil von Mk. 1000.— erwerben, worauf, wie schon seit einer Reihe von Jahren, eine Dividende von 6 % ausgeschüttet wird.

Schöne, starke und billige
Leiterwagen
und Ersatzräder sind eingetroffen.
Bestellungen nimmt entgegen
Kumm, Grötzingen
Kaiserstr. 70
NB. Daselbst stehen Musterwagen u. Räder zur Besichtigung.

Ein
Bernerwagengestell
mit Federn, 2 Sitz mit Kissen und Spitzleder, eine Rübenmühle, beschlag. Roßdeichsel, und 2 Roßkumet mit Unterleib bar zu verkaufen
Jakob Koppler, Grünwettersbach.

Zu verkaufen
eisern Kinderschlitten mit Lehne, Kostüm schwarz und weiß (Gr. 42—44) wie neu, Herrenschnürstiefel (Gr. 40) weit zu klein, auch für Konfirmanden geeignet, Mädchenschnürstiefel (Gr. 38) weit zu klein.
Waldstr. 20 II

Weißes
Kinderbett
mit Matratze zu verk.
Zu erfragen im Verlag.

Billig zu verkaufen:
1 Ofen, 1 eisernes Kinderbett, 1 große Burg, 1 eiserner Kinderschlitten mit Lehne, Rollschuhe.
Pfinzstraße 8

Preiswert zu verkaufen:
1 Eisenbahn m. Weiche, 20 Schienen u. sämtlichem Zubehör,
1 großer Nerz-Murmel-Kragen
bei **Köhler**, Hauptstraße 9, Schloßkaserne.

Handnähmaschine
gut nähend, sowie ein Stuhlschlitten billig zu verkaufen
Moltkestr. 8 IV r.

Neue Ueberzieher
für 400 M. zu verkaufen.
Bäuerle,
Werderstraße 28, 3. St.,
Karlsruhe.

gute Violine
¼ Schülergeige,
billig zu verkaufen
Praise, Goethestr. 19

Wer übernimmt noch kleinere Reparaturen an Kinderspielsachen; Fertigstellung vor Weihnachten? Adresse einsenden an den Verlag.

KAWECO KO-MIO
der Sicherheits-Füllfederhalter — der elegante Füll-Bleistift
für Reise und Büro.
J. C. Misetter Nachf., Karlsruhe, Kaiserstr. 227.
Spezial-Geschäft für Büroeinrichtungen und Bürobedarf.

Wegen Geschäfts-Aufgabe
Billige
Schuhe
und alle einschlägigen Artikel
Karlsruhe, Kronenstr. 25
Ebendaselbst ein grosser Wirtschaftsküchenschrank preiswert abzugeben.

Rodelschlitten

in allen Grössen preiswert
Waldem. Kuttner, Eisenhdlg.
Blumenstr. 15 Telefon 47.

Haarausfall und Kopfschuppen
wird schnell beseitigt durch Anwendung von Schaefer's Spezial Kopfwasser, Fl. Mk 5.—, nur erhältlich bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4.

Leiter- u. Kastenwagen
nur in sehr solider kräftiger Ausführung empfiehlt billigst
K. Leußler, Durlach
Lammstr. 23 Telefon 408

Möbel
Vollständ. Einrichtungen, Einzelmöbel, Betten etc.
Preiswert und reell. Garantie. Franko Lieferung. Besichtigung erbeten.
K. Epple, Karlsruhe, Steinstr. 6.

Baubund-Möbel
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Eszimmer
Herrenzimmer
Kücheneinrichtungen
in solider Ausführung, den veränderten Zeitverhältnissen in Bezug auf Preis und Formgebung angepasst.

Badischer Baubund
G. m. b. H.
Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 22
Verkauf gegen bar oder Teilzahlung.
Während der beiden letzten Advent-Sonntage geöffnet von vorm. 11 Uhr bis nachm. 6 Uhr.

Wer neue gute
Frucht- u. Kartoffelsäcke
— blau gestreift, beste Qualität —
sich anschaffen will, sende seine Adresse an
Paul Lohoff, Karlsruhe, Herderstr. 9
Komme mit Muster ins Haus.

Wunderkerzen
Schachtel mit 10 Stück M. 1.50
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie

Frische
Almeria-Weintrauben
empfiehlt
Oskar Gorenflo.

Zu verkaufen
1 irischer Ofen 1.10 m hoch, 40 cm Durchmesser für größeren Raum passend, sowie ein 3 löchriger Kochherd mit Messingstange.
Jägerstr. 12

2 Puppenwagen
gut erhalten, zu verkaufen
Grötzingen, Kelterstr. 13

1 Puppenzimmer
mit Küche, kompl. Einrichtung, zu verkaufen
Jägerstraße 8

Ein Paar lange
Stiefel
(Gr. 41), fast neu, preiswert zu verkaufen.
Wolfartsweier,
Rüppurrerstr. 145

Junger Wolfshund
entlaufen. Abzug. an Schreinerei Kiefer, Grötzingerstr. 1

32 Wochen trächtige
Ratz- u. Fahrkuh
zu verkaufen Grünwettersbach, Haus 145.

Eine gute
Ratz- und Fahrkuh
mit Kalb zu verkaufen
Christ Wilfer, Singen

Junge
für einige Stunden in der Woche für leichte Arbeit gesucht
Schwanenstr. 11.

2000 Mark
monatl. u. mehr verd. redegew. Pers. jed. Standes als Vertreter für konkurrenzl. Untern. Keine Vers., keine Waren, keine Rekl. — Pat. Fachkenntn. n. erf. Off. an die Anhaltische Spar- u. Darlehensgesellschaft Leipzig Frankfurterstr. 6.

Dickrüben
zu verkaufen
Jubestr. 31.

Willkommene Weihnachts-Geschenke

Kleider-Stoffe

in Wolle. Seide. Halbseide u. Baumwolle

Peluche u. Samte, für Kleider, Mäntel u. Blusen
Mantelstoffe (Flausch) in grosser Auswahl
Herrenstoffe (Hosenstreifen) in gr. Auswahl
Wäschestoffe und Baumwollstoffe

Billige Preise. Große Auswahl.

Wilh. Braunagel, Herrenstr. 7 zwisch. Kaiserstraße u. Schloßplatz.
Karlsruhe. Telefon 2827.

Grosse Auswahl in Kravattenseide

Für das bevorstehende Weihnachtsfest

empfehlen wir:

Erbsen gelb	Haselnüsse	Ostind. Sago
Linsen bad.	Mandeln	Haferflocken
Bohnen weiß	Rosinen	Kakao
Reis	Vanillestangen	Thee
	Citronen	

Backpulver — sämtl. Gewürze

Lebkuchen Stück von 60 Pfg. bis 1.25, Paket 2.40 Mk.

Itl. Nudeln	Pfd. 11.50	Mk.	braf. Schweinefett	Pfd. 23.—	Mk.
Amerik. „	„ 10.50	„	Cornedbeaf 2-Pf.-Büchse	2.25.—	„
„ Makkaroni	„ 13.50	„	Maisbackmehl	3.25	„
gez. kond. Milch	12.—	„	Margarine	Pfd. 16 u. 16.50	„
sterilis. „	11.—	„	Malzkaffee	„ 3.70	„

Limburger Käse — nordd. Wurstwaren
Speiseöl

Weihnachtskerzen — Christbaumschmuck

Diverse Speise- und Nutzschokolade

Moser-Roth Tfl.	6.50 u. 15.50	Deutschmeister Tfl.	3.50—6.50
Waldbaur	3.60—7.50	Milchkaramellen	¼ Pfd. 5.—

Weinbrand Canthal-Hanan

Große Auswahl in
Zigarren, Zigaretten und Tabaken
Bruyere-Pfeifen.

Zu Geschenkzwecken empfehlen wir die 20- u. 50-St.-Packungen der Firmen Waldorf-Astoria Jasmatzi, Salem, Dibold in der Preislage von 10—60 Pf. (o. Mdstck.)

Verlangen Sie unsere Spezialmarken:

Caron	Stck.	60 Pf.
Gablers Hausmarke	„	80 „
Antoinette	„	1.— Mk.
Handelsherr	„	1.20 „
El Bigor	„	1.50 „

Tabak:
Landfried — Rapp & Sohn — Ebner & Kramer
Citacifa
das Paket von 2.60 Mk. an.
Offenbacher Schnupftabak — Nordhäuser Kautabak

5 % Rabatt gewähren wir auf Rauchwaren b. Einkauf v. 20 ℳ an

Gabler & Komp.

Hauptstr. 59 (Kaiserhof) **Gritznerstraße 1**

NB. Sonntag, den 19. Dezember sind unsere Geschäfte von 11—5 Uhr geöffnet.

Turngemeinde Durlach.

Sonntag, den 19. Dezember, nachm. ¼4 Uhr, findet in der Festhalle unsere diesjährige

Weihnachtsfeier

unter gefl. Mitwirkung des Männergesangvereins statt. Eintritt für Nichtmitglieder 2 ℳ incl. Steuer und Programm.

Der Turnrat

Etwa uns zugedachte Gaben können am Sonntagmorgen in der Festhalle abgegeben werden.

Bismarckheringe
Rollheringe
Heringe in Senfsauce
Heringe in Gelée
Aal in Gelée
Salzheringe
Matjesheringe
Salzsardellen
Kronsardinen
Oelsardinen
Thunfisch in Oel
Räucheraal
Räucherlachs
ger. Lachsheringe
Vollfettbücklinge
ger. Schellfische
ger. Rochen
Kieler Sprotten

fortwährend frisch zu haben bei

Oskar Gorenflo

Haushälterin.

Landwirt sucht wegen Erkrankung der bisherigen eine Person im Alter von 30—50 Jahr zur Führung des Haushalts (kleine Landwirtschaft, 2 Personen) zum sofortigen Eintritt.

Heirat nicht ausgeschlossen.

Angebote sind unter Angabe des Alters und der Lohnansprüche unt. Nr. 1092 im Verlag d. Bl. abzugeben.

Zu verkaufen
1 Küchentisch und
1 Nachttisch, neu
Schloßstr. 7, 4 St. lks.

Vierteljahr alter
Fox,
männlich, zu verkaufen.
Flamm, Kelterstr. 21.

Cabliau
Schellfische
Bodensee-Backfische
eingetroffen bei
Oskar Gorenflo

Kapitalistischer Abbruch

oder:

Kommunistischer Aufbau

lautet das Thema, zu dem Genosse Kunz, früher Hauptlehrer in Föhrental bei Freiburg, sprechen wird, am

Donnerstag, 16. ds. Mts.
im „Lammsaale".

Beginn ½8 Uhr **Freie Aussprache.**
Saal geheizt.

Proletarier!

Was einst noch werden soll aus uns,
Das sagt euch da Genosse Kunz
Und habt ihr noch ein bischen Sinn,
Dann kommt ihr massenhaft dorthin

Vereinigte kommunistische Partei
(Spartakusbund)
Ortsgruppe Durlach.

Lesegesellschaft Durlach.

Freitag, den 17. Dezember, abends ½8 Uhr:
Familienabend in der Krone.

Vortrag des Schriftführers über Karl Stieler. Lieder, gesungen von Frl. Ella Becht, Konzertsängerin aus Freiburg.

Wir bitten unsere Mitglieder, auch die neuangemeldeten, um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

F. C. Germania 1902, e. V.

Wir beehren uns, unsere w. Mitglieder mit Angehörigen zu unserer am **Samstag, den 18. Dezember, abends 7 Uhr,** in der „Festhalle" stattfindenden

Weihnachtsfeier

ganz ergebenst einzuladen.

Neben **Musik- und Gesangsvorträgen** werden ernste und humorist. **theatralische Aufführungen** geboten.

Nach Beendigung des Programms

Ball.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen nicht. Die Feier beginnt pünkt. 7 Uhr und wird gebeten, um Störungen zu vermeiden, frühzeitig erscheinen zu wollen. Das Reservieren von Plätzen ist streng untersagt. D. O.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht 1 Uhr entschlief nach langem schwerem mit Geduld ertragenem Leiden unser lieber Vater und Großvater

Philipp Meule

im vollendeten 54. Lebensjahr

Aue, den 15. Dezember 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Luise Meule geb. Fuchs,
Karl Meule,
Wilh. Meule.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 3 Uhr statt.

---

bei den Mitgliedern des Verbandes selbständiger Kaufleute & Detaillisten Durlach.
Ihr hebt dadurch die Steuerkraft der Stadt und nützt Euch selbst

---

Heute
Schlachtfest.
„Goldene Gerste."

August Heidinger,
Grötzingen, Tel. 405 Durlach.

Weihnachts-Geschenke!

Um der minderbemittelten Bevölkerung Gelegenheit zum Einkauf zu billigen Preisen zu geben, habe ich mich, ohne Rücksicht auf meine Einkaufspreise entschlossen, auf die schon weit herabgesetzten Preise vom 14. bis 24. Dezember

5 Prozent Rabatt auf sämtl. meine Artikel
zu gewähren:

Unterröcke, fertig, weiß mit schöner Stickerei			49.—	hierauf 5% Rabatt
Unterröcke, „ grau			39.—	„
Unterröcke, Lüster schwarz, beste Ware			65.—	„
Damenreformunterhosen, bester Croise			39.—	„
Nessel, roh	80	cm Breite	14.80	„
Bettuchhalbleinen,	160	„ „	53.—	„
Bettuchdowlas	160	„ „ prima Ware	48.—	„
Strohsackleinen	130	„ „ „ „	16.—	„
Schürzenstoffe	100	„ „	19.50	„
Schürzenstoffe	120	„ „ Hausmacher	28.50	„
Fertige weiße **Damen-Hemden**		mit Stickerei gute Konfekt.	35.—	„
Künstlerdecken, beste Druckware in versch. Deff.			85.—	„
Arbeiter Anzüge, blau, schwere Cöperware		in versch. Preisen		„
Selbstbinder, gestr., in versch. Mustern			14.—	„

Obig angeführte Preise sind Beispiele, wie Ihnen Gelegenheit geboten ist, wirklich billig einzukaufen. Es ist nicht möglich, alle Artikel anzuführen. Geringe Spesen gestatten mir dieses Angebot.

Ich bemerke ausdrücklich daß die oben angeführten Qualitäten aus gutem Material hergestellt sind und minderwertige Ware nicht am Lager ist.

Nur an Private! Sonntags geöffnet! Kein Musterversand!

Ferner werden vom Bar-Ladeneingang v. 14.—24. Dezember

2 Prozent der Deutschen Kinderhilfe

überwiesen. Der abgelieferte Betrag wird bekannt gegeben.

Bevor Sie Ihren Bedarf decken

für die Weihnachts-Einkäufe
besichtigen Sie mein großes Lager in nur guten,
neuen und gebrauchten Möbeln
aller Stilart

Besonders empfehle ich ein sehr preiswertes **eichenes Schlafzimmer,** ganz wenig gebraucht, bestehend aus zwei kompl. Betten, ein Spiegelschrank 130 cm breit, eine Waschkommode mit Spiegelaufsatz und Kacheleinlage, Marmor weiß und echtes Kristallglas, zwei Nachttische mit Marmor, zwei Stühle, ein Handtuchhalter und dreiteiligen Roßhaarmatratzen. Obiges Zimmer kann auch ohne Federbetten abgegeben werden. Polierte Schränke von Mk. 500.— an, Vertikow von Mk. 380.— an. Große Trumeauspiegel von Mk. 680.— an. Einzelne Spiegelschränke in verschiedenen Preislagen, hell und dunkel nußbaum. Schöner eichener Ausziehtisch nebst 6 Stühlen. Chaiselongues von Mk. 380.— an. Einzelne Waschkommoden mit Marmor, Schreibtische, Diwan, Nachttische, Zimmerstühle, Bilder, Regulateure, Kücheneinrichtungen, Küchentische und Stühle in nur guter Qualität. Zwei gebrauchte Herde, einer in schwarz und einer in Emaille.

Ferner habe ich einen außerordentlichen Gelegenheitskauf in vier neuen Nähmaschinen, bestes deutsches Fabrikat, per Stück Mk. 875.—

Möbel- und Bettenhaus
A. Galler,
Karlsruhe, Kronenstr. 17 a.
Nächst der Kaiserstrasse.

Lebendfrische Kabliau

sind eingetroffen

Gottfried Hauck

Hauptstraße 19 **Telephon 332.**

Besichtigen Sie ohne Kaufzwang

die Geschenkartikel in Papierwaren, Postkartenalben, Briefmarkenalben, Schreibmappen, Briefpapiere mit Monogramm in Kassetten, Petschaften, Romane, Gesangbücher, Brieföffner, Schreibzeuge, gerahmte — — — Bilder im — — —

Musikhaus Weiss, Abteilung Papierwaren
Hauptstraße 51 **Telephon 458.**

Als passende
Weihnachts-Geschenke
empfehle ich
Toiletten-Seife in feiner Weihnachts-Packung, Parfüm, Kopfwasser, Hautcreme, Zahnbürsten usw

Beachten Sie mein Schaufenster.

Friedrich Woller, Eisengeschäft
Durlach, Hauptstraße 60.

Zigarren

in bester Qualität und allen Preislagen und Packungen zu 50 und 100 Stück empfiehlt als Weihnachtsgeschenk die

Cigarrenfabrik C. Wenner,
Aue

Obst- und Gemüsehandlung
Frau Zerweck wohnt
Spitalstraße 21 im Hof.